

„Aussagen über Wechselwirkungen sind spekulativ“

Professor Walter Möbius beantwortet die Fragen unserer Leserinnen und Leser rund um das Coronavirus

Antikörpertest

Ich hatte Ende Januar eine sehr starke „Erkältung“ mit allen Symptomen, die zu Corona passen. Fieber, Husten, acht Tage lang keinen Geschmack, sehr hohe Entzündungswerte im Blut, die einfach nicht runtergehen wollten, Kurzatmigkeit und auch eine gewisse Taubheit der Ohren. Ich habe gelesen, dass es in Deutschland am 27. Januar den ersten bestätigten Corona-Fall gab. Habe ich irgendwo die Möglichkeit, mich auf Antikörper testen zu lassen? (Maria Dohr)

Die von Ihnen beschriebenen Symptome könnten gut zu einer Corona-Infektion gepasst haben. Allerdings wäre diese Infektion dann zeitgleich mit dem ersten Fall in Bayern aufgetreten. Hier war der Patient zuvor in China gewesen. Sie auch? Eine wichtige Information betrifft den achttägigen Geschmacksverlust: War er auch mit einem Verlust des Geruchssinns verbunden? Falls es in Ihrem Fall eine Corona-Infektion war, hätten Sie die Krankheit glücklicherweise gut überstanden. Es gibt prinzipiell die Möglichkeit eines Antikörpertests. Die Virologen raten aber noch zur Geduld. Nach Auskunft eines Großlabors sind dort die Tests vorübergehend eingestellt, weil dazu erforderliches Material nicht geliefert werden könne. Wahrscheinlich werden dann auch vorrangig Pflegenden, Mediziner und alle im Rettungsdienst Tätigen untersucht. Bis dahin sollten Sie die bekannten Schutzmaßnahmen weiter einhalten.

Impfung

Unser Sohn (18 Monate) soll im Mai bei einer Tagesmutter starten und muss vorher noch gegen Masern, Röteln und Mumps geimpft werden. Ist das in der aktuellen Situation ratsam? Wenn ich nicht impfen lasse und kein Attest vorweise, welches mir bescheinigt, dass ich die Impfung ein wenig aufschieben sollte, kann mein Sohn nach dem neuen Gesetz nicht bei der Tagesmutter starten, und der begehrte Platz wird weitergegeben. (A. R.)

Die MMR-Impfung ist zwingend notwendig, bevor Ihr Sohn bei der Tagesmutter aufgenommen wird. Da gesunde Kinder in dem Alter nicht zur Risikogruppe gehören, kann die Impfung durch Ihren Kinderarzt ohne Bedenken erfolgen.

Vorerkrankungen

Ich (78) habe ein Lymphödem im linken Bein und bekomme manuelle Lymphdrainage. Wie kann ich mich und meine herzkranken Frau schützen? (Franz-Josef Scholz)

Sie gehören schon aufgrund Ihres Alters zur Risiko-Gruppe. Auch Ihre Frau ist durch ihre Herzerkrankung einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Meine Empfehlung wäre, die Therapie vorläufig auszussetzen, natürlich in Abhängigkeit von der Schwere der Erkrankung und nach Rücksprache mit dem Hausarzt und Ihrem Therapeuten. Aufenthalte außer Haus – außer der Gang zum Arzt – sollten unterlassen werden.

Ich (46) mache mir starke Sorgen, da ich Bluthochdruck habe und eine Kombination aus Olmesartan und Bisohexal nehme. Jetzt habe



Heute: Prof. Dr. Walter Möbius

Unsere Corona-Experten



Prof. Dr. Gerhard Wiesmüller ist Leiter der Abteilung Infektionshygiene des Gesundheitsamtes Köln.



Dr. Jürgen Zastrow ist Vorsitzender der Kreisstelle Köln der Kassenärztlichen Vereinigung.



Thomas Preis ist Vorsitzender des Apothekerverbands Nordrhein und Apotheker in Köln.



Dr. Gerlind Wisskirchen ist Fachanwältin für Arbeitsrecht und Partnerin der international tätigen Rechtsanwalts-Sozietät CMS Hasche Sigle mit einem Büro in Köln.



Univ.-Prof. Dr. Gerd Fätkenheuer ist Infektionsexperte an der Kölner Uniklinik. Seit 1995 ist er Oberarzt der Klinik I für Innere Medizin.



Prof. Dr. Walter Möbius war Chefarzt für Innere Medizin am Johanniter-Krankenhaus in Bonn.



Damaris Sander ist psychologische Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin. Sie antwortet im Wechsel mit **Peter Wehr**.

ich gehört, dass dieses Mittel bei einer Corona-Infektion zu einem schweren Verlauf führen könnten, weil irgendwelche Rezeptoren unterdrückt werden. Gibt es hierzu aussagekräftige Informationen? (Nicole Pfeiffer)

Trotz wissenschaftlicher Hypothesen, ACE-Hemmer, Sartane und Betablocker könnten den Verlauf einer Covid-19-Erkrankung verschlechtern, muss jede medikamentöse Maßnahme mit dem behandelnden Arzt abgesprochen werden. Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) und die Deutsche Hochdruckliga raten Patienten mit Herz-Nieren-Erkrankungen und Bluthochdruck, ihre Arzneimittel während der Corona-Pandemie nicht abzusetzen. Das Risiko wäre zu groß. Die bisher vorliegenden Erkenntnisse werden als „spekulativ“ angesehen. Wenn sich hier neue, fundierte Erkenntnisse ergeben sollten, muss Ihr Arzt über eine Umstellung der Medikamente entscheiden.

Ich bin 51 Jahre alt und hatte bereits mehrfach (folgenlose) Schlaganfälle aus ungeklärter Ursache. Mutmaßlich könnte das auf gelegentliche Herzrhythmusstörungen zurückzuführen sein. Ansonsten bin ich gesund. Gehöre ich damit zur Risikogruppe? (Barbara Lux)

Sie haben zwar kein erhöhtes Ansteckungsrisiko. Aber wie alle Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen wären Sie bei einer Infektion verstärkt in Mitleidenschaft gezogen. Ich gehe davon aus, dass Sie in regelmäßiger kardiologischer und neurologischer Kontrolle sind. In Ihrem Fall könnten sich im Fall einer Corona-Infektion (mit Atemnot) auch die Herzrhythmusstörungen verstärken. Also: Seien Sie besonders vorsichtig!

Mein Freund, 28 Jahre alt und Sportler, hat ein Loch in der Herzklappe und Herzrhythmusstörungen. Er wohnt zurzeit bei seinen Eltern, und sein Bruder arbeitet immer noch. Ist das zu gefährlich? Sollte er alleine in Quarantäne wohnen? (Feline Stepputat)

Wenn sich die Familie streng an die Hygienevorschriften und die

geltenden Kontaktbeschränkungen hält, ist Ihr Freund nicht in besonderem Maße gefährdet. Ich halte eine Quarantäne nicht für notwendig. Wenn er selbst es für hilfreich hält und die damit verbundene „soziale Ausgrenzung“ nicht als über die Maßen belastend empfindet, könnten Sie aber vorsorglich so vorgehen. Vereinfacht gesagt: Überlegen Sie, welcher Schritt im Moment nach Ihrer aller Empfinden den größeren Nutzen hat.

Ich bin 80 Jahre alt. Im Herbst lasse ich mich regelmäßig gegen Grippe impfen und vor 14 Tagen auch gegen Pneumokokken. Ich habe eine koronare Herzkrankheit und eine mittelgradige Herzinsuffizienz. Bin ich aufgrund meiner Impfungen und trotz meines Alters und meiner Krankheit wenigstens ein bisschen geschützt vor Ansteckung? (L. Kleist)

Ein Schutz gegen Pneumokokken ist in jedem Fall sehr wichtig gewesen, da Sie zur Risikogruppe gehören. Damit haben Sie einen Schutz sowohl gegen Influenza als auch eine Pneumokokken-Infektion. Beide Erkrankungen können bei einer Corona-Infektion als sogenannte Superinfektion eine zusätzliche Gefahr bilden. Davor sind Sie geschützt.

Ich bin 82 Jahre alt und habe eine angeborene Anämie. Ich erhalte monatlich in der Hausarztpraxis eine Spritze Cyanocobalamin 3mg. Im März haben wir die Spritze ausgesetzt, weil die Blutwerte vor Corona gut waren und ich somit vorsichtshalber nicht in die Praxis musste. Gibt es ein Medikament mit gleicher Wirkung in Tabletten- oder Tropfenform, das mir den Gang in die Praxis vorläufig erspart? (anonym)

Sie sind mit dieser Dosierung bei Ihrer Vitamin-B-12-Mangelanämie gut eingestellt. Wenn Sie Ende April (das „Datum der Hoffnung“ für alle) die nächste Injektion bekommen, ist das völlig ausreichend. Bei einer Magenschleimhautentzündung Typ A wird Vitamin B 12 (Cyanocobalamin) nicht über den Magendarmtrakt resorbiert. Es muss injiziert werden. Sicher wird Ihr Hausarzt auch bei Fortbestand der Kon-

taktbeschränkungen eine Möglichkeit finden, Ihnen ohne Kontakt mit anderen Patienten dann die Injektion zu verabreichen.

Pollen-Allergie

Ich bin Pollen-Allergikerin und mache seit einem halben Jahr eine Desensibilisierung gegen Birkenpollen. Es handelt sich um eine ganzjährige Behandlung, ich bin jetzt in der Phase „Fortsetzungsbehandlung“ und bekomme alle vier Wochen, maximal zu verlängern auf acht Wochen, die Spritze. Die letzte Dosis bekam ich vor fünf Wochen, ich wäre also jetzt eigentlich wieder dran. Bislang vertrage ich die Behandlung recht gut. Soll ich die Therapie wegen Corona kurzzeitig unterbrechen oder verzögern? Ich weiß nicht, wie sich eine mögliche Corona-Infektion auf das Immunsystem auswirkt, wenn dies schon durch die Allergiebehandlung und die Pollenbelastung gefordert wird. (Tina Niehaus)

Die Therapie sollten Sie nicht unterbrechen. Das müssen Sie mit Ihrem Arzt abstimmen. Aus den USA berichten mir Kollegen, dass sie die Injektion unter den bekannten Vorsichtsmaßnahmen als „Drive in“-Behandlung im Auto der Patienten durchführen.

Operation

In der nächsten Woche steht routinemäßig bei mir (73) ein Eingriff in ein Auge an (AMD-Patient, Injektion per Einwegspritze). Ich bin zurzeit völlig gesund und habe keine Vorerkrankungen. Würden Sie mir derzeit davon abraten, zumal ein größerer zeitlicher Abstand zwischen den Injektionen keine Verschlechterungen mit sich gebracht hat? (Wolfgang G.)

Die Behandlung Ihrer Altersbedingten Makula Degeneration (AMD) würde ich weiter fortführen, wobei Ihr Augenarzt sicher Wege finden wird, einen Kontakt zwischen Ihnen und anderen Patienten zu vermeiden.

Kurzzeitpflege

Mein Mann (67) ist an Chorea Huntington erkrankt. Wir können im Juli oder Oktober dieses Jahres einen Kurzzeitpflegeplatz in einem Pflegeheim, das mein Mann schon kennt, bekommen. Welcher Termin wäre besser? Oder sollten wir ganz darauf verzichten? (Claudia und Hubertus Meyer)

Solange Kurzzeitpflege noch möglich ist, sollten Sie den Termin in Anspruch nehmen. Ich gehe davon aus, dass Sie mit Ihrem Hausarzt gesprochen haben und wissen, dass bei dieser neurologischen Erkrankung eine Kurzzeitpflege das Krankheitsbild günstig beeinflussen kann. Ob und wann in Nordrhein-Westfalen ein Aufnahmeort eintritt, kann zurzeit niemand verlässlich sagen. Über die Aufnahmebedingungen im Juli müsste dann zu gegebener Zeit gesprochen werden.

Aufgezeichnet von Joachim Frank

Weitere Fragen und Antworten finden Sie auf unserer Webseite. www.ksta.de/coronaexperten

Haben auch Sie eine Frage? Dann schicken Sie uns bitte eine E-Mail mit der Betreffzeile „Coronavirus“: coronavirus@dumont.de